



2. Juli 2012

An die Mitglieder der zentralen Kommission zur Vergabe der Qualitätssicherungsmittel:

**Prof. Dr. Friederike Nüssel, Prof. Dr. Stephen Hashmi,
Frau Barbara Neef, Dr. phil. Ann-Kathrin Hake,
Frau Marlina Hoffmann und Herrn Martin Wagner**

**Betrifft: Antrag auf eine 50%-Stelle für den M.A.-Studiengang
„Health and Society in South Asia“ (MAHASSA)**

Dieser Antrag steht in inhaltlichem sowie strukturellem Zusammenhang zum „Antrag auf Stipendien für den M.A.-Studiengang ‚Health and Society in South Asia‘ (MAHASSA)“. Dennoch bitten wir Sie, die beiden Anträge separat zu bewerten: Die im jeweiligen Antrag anvisierten Ziele sind auch unabhängig vom jeweils anderen Antrag umsetzbar. Im Falle der Annahme beider Anträge würde jedoch die Ergebnisprognose durch die Erzeugung von Synergien positiv beeinflusst und verbessert.

1. Erläuterung bezüglich dezentraler (Qualitätssicherungs-)Mittel

Für die beantragte Stelle stehen aufgrund der proportional zu den BA-Studierenden geringen Studierendenzahlen leider keine Qualitätssicherungsmittel aus dem Topf des Institutes für Ethnologie zur Verfügung. Die MAHASSA zugewiesenen Mittel werden ausschöpfend zur Finanzierung mindestens eines Lehrauftrages pro Semester um das Curriculum zu ergänzen sowie einer studentischen Hilfskraftstelle während des Semesters genutzt. Demnach wird dem Studiengang MAHASSA proportional zu seiner Studierendenzahl ein großzügiger Anteil an Studiengebühren bzw. Qualitätssicherungsmitteln zugeteilt. Da der Studiengang mittlerweile jedoch jährlich beginnt (statt wie zuvor zweijährlich) und dadurch eine höhere Zahl an Studierenden betreut werden muss, würde zukünftig wohl ein zweiter Lehrauftrag benötigt um in den Wahlpflichtmodulen eine Auswahl an Seminaren zu ermöglichen, falls die beantragte Stelle nicht bewilligt werden kann. Um allerdings Lehre und Studium nicht nur zu verbessern, sondern auch einer größeren Anzahl von Studierenden die Aufnahme in den Studiengang bei fortbestehender guter Betreuung zu ermöglichen, werden zusätzliche (personelle) Mittel benötigt. Die Bewerberzahlen sind 2012 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das Dreifache angestiegen (internationale Bewerbungen 2011: ca. 10; 2012: 33; deutsche Studierende können sich bis zu Semesterbeginn einschreiben, deshalb liegen für diese noch keine konkreten Zahlen vor) und durch eine allgemein steigende Zahl an deutschen BA-AbsolventInnen wird sich voraussichtlich nicht nur die Nachfrage von internationalen, sondern auch die von deutschen Studierenden zukünftig noch verstärken. Die personellen Mittel hingegen sind gleichgeblieben.

2. Zielsetzung und erwartete Ergebnisse

Der interdisziplinäre, internationale zweijährige M.A.-Studiengang, welcher an der Abteilung Ethnologie am Südasien-Institut angesiedelt ist (Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften), basiert auf Medizinethnologie und Südasien-Studien. MAHASSA liefert einen wichtigen Beitrag, denn obwohl soziale und kulturelle Aspekte von Gesundheit mittlerweile weithin anerkannt werden, z.B. von der WHO, sind dennoch die meisten Programme an Universitäten, die sich mit Gesundheit beschäftigen, auf naturwissenschaftliche Methoden ausgerichtet. Das innovative Ziel von MAHASSA besteht darin, asiatische und nicht-asiatische Fachleute für das Gesundheitswesen auszubilden, die der wichtigen Rolle, die Kultur in Bezug auf Gesundheit spielt, Rechnung tragen. Wir können bereits Erfolge darin vorweisen, unsere AbsolventInnen im Gesundheitswesen und in NGO's in Südasien unterzubringen.

Ein grundlegender Teil des Studiums ist eine zwei bis dreimonatige ethnologische Feldforschung, im Rahmen derer die StudentInnen eine eigenständige, empirische Studie zum Themenbereich Krankheit und Gesundheit in Verbindung mit Südasien durchführen, auf der auch die Masterarbeit basiert. Die Feldforschung ist in das Curriculum integriert und findet zwischen dem dritten und vierten Fachsemester statt. Es hat sich bei den bereits abgeschlossenen Feldforschungen gezeigt, dass trotz bestmöglicher Betreuung (unter Einbeziehung der zur Verfügung stehenden begrenzten personellen Ressourcen) eine engmaschigere Vor- und Nachbereitung der Feldforschung zur Verbesserung der Qualität des Studiums erstrebenswert wäre. Gerade wegen der Praxisausrichtung des Studiengangs sowie der darin enthaltenen selbstständigen empirischen Feldforschung – ein individuelles Großprojekt – ist der Bedarf an intensiver Einzelbetreuung sehr hoch.

Die internationale Ausrichtung unseres Programmes – die überwiegende Mehrheit der Studierenden stammen aus nicht-europäischen Ländern – erfordert darüber hinaus ebenfalls ein höheres Maß an Studierendenberatung. Bei steigender Studierendenzahlen und gleichbleibender personeller Ressourcen kann die bisherige Qualität und Intensität der Betreuung der einzelnen Studierenden nur schwer beibehalten werden.

Das Südasien-Institut sichert MAHASSA eine Grundlage in Form einer 75%-Position, die gegenwärtig von zwei wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ausgefüllt wird, zur Koordination des Studiengangs und zur Lehre zu. Eine Unterstützung der Lehre durch die beantragte 50%-Stelle ist der Erfüllung der Aufgaben in Studium und Lehre sowie der Verbesserung der Qualität der Lehre dienlich, da alle Ressourcen von Seiten des Südasien-Instituts und des Instituts für Ethnologie bereits ausgeschöpft sind. Die Unterstützung der Lehre aus den Mitteln des „Zentralen Fonds“ würde MAHASSA-Studierenden eine größere Auswahl an Seminaren in englischer Sprache in den Wahlpflicht- und Wahlmodulen sichern. Die im Zusammenhang mit der ins Curriculum eingebettete Entwicklung individueller empirischer Forschungsprojekte erforderliche intensive Einzelbetreuung soll mit der beantragten Stelle verbessert werden.

Der/die StelleninhaberIn soll um den StudentInnen individuelle Forschungsprojekte weiterhin zu ermöglichen und sie angemessen zu unterstützen, individuell bei der Planung (z.B. Visa, Unterkunft, Ansprechpartner vor Ort) zur Seite stehen, bei der Auswertung der Feldforschungsdaten bzw. ihrer Übersetzung in die Masterarbeit beratend wirken sowie während des Feldforschungsaufenthaltes als Ansprechpartner für organisatorische und inhaltliche Probleme fungieren. Außerdem soll sie/er Unterstützung bei der Beantragung der Projektfinanzierung leisten, falls die im

zweiten MAHASSA-Antrag vorgeschlagenen Feldforschungszuschüsse abgelehnt werden. Durch die Unterstützung in finanzieller und organisatorischer Hinsicht sollen StudentInnen nicht nur ermutigt werden, ihre Feldforschung im Ausland durchzuführen, was aufgrund der regionalen Ausrichtung von MAHASSA auf Südasien wünschenswert ist, sondern dies soll gerade auch finanziell schwächer gestellten StudentInnen durch einen Zuschuss ermöglicht werden. Bereits abgeschlossene Forschungsprojekte reichen von der Erforschung von Essstörungen in Nordindien über Feldforschung in einem britischen Altenheim für südasiatische Migranten zu Geburt und Schwangerschaft bangladeschischer Frauen in Deutschland, HIV/AIDS unter nepalesischen Prostituierten und rituellem Heilen in einem muslimischen Schrein in Pakistan.

Wir möchten mit der beantragten Stelle nicht nur die Qualität der Betreuung der Feldforschungen bzw. individuellen Forschungsprojekte verbessern, sondern auch den Praxisansatz unseres MA-Programmes durch eine Optimierung der Programmstruktur und des Kurslehrplanes stärken, um die StudentInnen besser und zielgerichteter auf Beruf, z.B. im Bereich der medizinischen Entwicklungszusammenarbeit, und die wissenschaftliche Laufbahn vorzubereiten. Die/der StelleninhaberIn soll dementsprechend das bereits aufgebaute Netzwerk um (engere) Kontakte zu NGO's, Public Health- und Entwicklungszusammenarbeitsinstitutionen erweitern. Zu den die Verbesserung und Erneuerung der Lehre betreffende Aufgaben würden die Durchführung einer zusätzlichen Übung zum „Master Thesis Colloquium“, in welchem Studierende den Fortschritt ihrer Masterarbeiten vorstellen, mit dem Schwerpunkt Umgang mit qualitativen (und quantitativen) Feldforschungsdaten beim Verfassen der Masterarbeit sowie der Entwurf und die Lehre von Seminaren zum Themenkomplex „Angewandte Medizinethnologie“ (z.B. „Public Health“, „Anthropology of Development“, „Entwicklungszusammenarbeit“) für das Wahlpflichtmodul 6 („Ausgewählte Themen der Medizinethnologie“) gehören. Schließlich soll die/der StelleninhaberIn einmal jährlich eine mehrtätige Studienexkursion nach Genf mit Besuchen von WHO, Internationalem Roten Kreuz, UNAIDS, UNHCR und WTO, eventuell in Zusammenarbeit mit dem Institut für Public Health, mit dem bereits Kooperationen bestehen, durchführen. Bisher wurde die Exkursion zweimal mit dem Institut für Public Health organisiert. Die Studiengebührenkommission des Institutes für Ethnologie hatte dafür Zuschüsse gewährt.

Des Weiteren soll die/der StelleninhaberIn den zum großen Teil internationalen StudentInnen Hilfestellung bei der Vorbereitung des Studienaufenthaltes in Bezug auf formale Anforderungen (z.B. Visabeschaffung), Einreise, Wohnungssuche, Behördengänge, Studienbeginn (z.B. Einschreibung, Krankenkasse) und allgemein bei der Eingewöhnung leisten.

Schließlich soll im anvisierten Zeitrahmen eine Akquirierung außeruniversitärer Mittel (z.B. DAAD) für Feldforschungs- und Zweijahresstipendien erfolgen, um MAHASSA unabhängig(er) von Qualitätssicherungsmitteln zu machen. Aus diesem Grund ist der zweite MAHASSA-Antrag auf Stipendien auch auf drei Jahre befristet.

3. Zeit- und Maßnahmenplan

Die/der wissenschaftliche MitarbeiterIn soll, falls der Antrag bewilligt wird, die Arbeit im Oktober 2012 aufnehmen und zwei Jahre bis September 2014 arbeiten. Die zwei Jahre sind nötig, um alle Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre umzusetzen. Sie/er würde zusammengefasst folgende Aufgaben zur Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre übernehmen:

- **Lehre:**
 - Pro Semester ein Seminar/Übung: Übung zum „Master Thesis Colloquium“ jeweils im Sommersemester, ein Seminar zum Themenbereich „Angewandte Medizinethnologie“ (Wahlpflichtmodul) jeweils im Wintersemester
 - Konzeptualisierung der oben genannten Kurse
- **Unterstützung bei der Betreuung von Studierenden**
 - von neuen Studierenden (aus dem Ausland)
 - von fortgeschrittenen Studierenden, die sich auf die Feldforschung vorbereiten
 - von Studierenden während ihres Feldforschungsaufenthaltes
- **Sonstiges**
 - Organisation einer jährlichen, mehrtätigen Exkursion nach Genf
 - Anträge für DAAD etc., um Stipendien einzuwerben

Wintersemester 2012/13:

- Durchführung eines Seminars zum Themenbereich „Angewandte Medizinethnologie“
- Hilfe bei Betreuung von neuen StudentInnen, die im Wintersemester ihr Studium aufnehmen und von StudentInnen, die sich auf die Feldforschung im Anschluss an das Wintersemester vorbereiten

Februar – April 2013

- Betreuung von StudentInnen während ihres Feldaufenthaltes
- Konzeptionelle Entwicklung einer Übung zum „Master Thesis Colloquium“

Sommersemester 2013

- Durchführung der Übung zum „Master Thesis Colloquium“
- Durchführung und Organisation einer Studienexkursion nach Genf

August-Semesterbeginn

- Hilfe bei Betreuung von neuen StudentInnen, die im Wintersemester ihr Studium aufnehmen
- Anträge zur Einwerbung externer Mittel für Feldforschungs- und Zweijahresstipendien

Wintersemester 2013/14

- Durchführung eines Seminars zum Themenbereich „Angewandte Medizinethnologie“
- Hilfe bei Betreuung von StudentInnen, die sich auf die Feldforschung im Anschluss an das Wintersemester vorbereiten

Februar – April 2013

- Betreuung von StudentInnen während ihres Feldaufenthaltes
- Anträge zur Einwerbung externer Mittel für Feldforschungs- und Zweijahresstipendien

Sommersemester 2014

- Durchführung der Übung zum „Master Thesis Colloquium“
- Durchführung und Organisation einer Studienexkursion nach Genf

4. Budgetplan

	2012 (Oktober – Dezember)	2013 (Januar – Dezember)	2014 (Januar – September)	Gesamt
Euro	4.800	19.200	14.400	38.400

Vielen Dank für die Bearbeitung unseres Antrages! Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Mit freundlichen Grüßen,



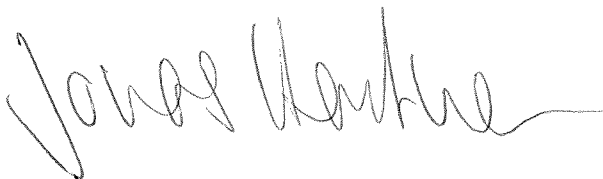
(Prof. William S. Sax, PhD; Leiter der Abteilung Ethnologie am Südasien-Institut)



(Eva Ambos, M.A.; Koordinatorin MAHASSA)



(Christoph Cyranski, M.A.; Co-Koordinator MAHASSA)



(Jonas Hartmann, BA-Student; studentische Hilfskraft MAHASSA)



(Linde Goebel, Studentin im 2. Semester, im Namen der MAHASSA-Studierenden)